

E.L. Behnowsky Qu. r.M.

FRIEDHELM- SCHÖNFELD-TRIO

(Berlin)

Friedhelm Schönfeld (ld, as, fl)

Klaus Koch (b)

Gert Sommer (dr)

*E.L. Behnowsky**E. Leise**K. Koch**G. Sommer*

ULRICH-GUMPERT- QUARTETT

(Berlin)

Ulrich Gumpert (ld, org, p)

Günter Dobrowolsky (g)

Gert Lübke (b)

Günter Sommer (dr)

Angabe: Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Günter Sonnenberg
(Schauspieler), Martin Linzer (Redakteur), Joachim Maaß
(Red.-Sekretär)

Aus dem Repertoire

Friedhelm-Schönfeld-Trio

Kouta (Schönfeld)

Gege for Gbesen (Schönfeld)

Aufruf (Schönfeld)

Ohne Probleme (Koch)

Solmas (Schönfeld)

Zäsuren (Schönfeld)

Melange (Schönfeld)

T-Centralen (Schönfeld)

Ulrich-Gumpert-Quartett

Introduction (Terry Kath)

Der Läufer auf dem Dach (Ulrich Gumpert)

Karo einfach (Ulrich Gumpert)

Suite 31 (Ulrich Gumpert)

Sorcery (Keith Jarrett)

Drittens (Ulrich Gumpert)

The Sermon (Jimmy Smith)

Jazz in der Kammer

stellt wie schon im vergangenen Jahr an einem Abend zwei Jazz-Formationen aus der DDR vor. Neben dem Friedhelm-Schönfeld-Trio, den Jazzfreunden aus mehreren Konzerten bestens bekannt, wird mit dem Ulrich-Gumpert-Quartett eine neue Gruppe spielen.

Über den Stil und die Musikalität des Quartetts wird man erst nach diesem Konzert etwas sagen können, denn der Auftritt des Ulrich-Gumpert-Quartetts in der Kammer ist zugleich der erste in der Öffentlichkeit. Gegründet wurde das Ulrich-Gumpert-Quartett im Jahre 1968 mit Unterstützung des Berliner Rundfunks, und es spielte ausschließlich im Funk.

Die Konzeption dieser Gruppe ist in etwa: die Synthese aus Elementen heute populärer Jazz-Genres wie des Rhythm & Blues, des Free-Jazz oder des Soul zu finden. Daher ist es auch nicht verwunderlich, wenn die meisten Kompositionen vom Leiter der Gruppe selbst sind.

In der musikalischen Konzeption sind deutlich die Einflüsse der französischen und spanischen Impressionisten wie Ravel und Debussy, aber auch des ungarischen Komponisten Bartók spürbar. Nach den musikantischen „Vätern“ befragt, wird an erster Stelle Jimmy Smith genannt. Interessante Aspekte sind die Versuche mit den Mitteln der Harmonik und des Rhythmus, mit melodisch-rhythmischer Bezogenheit unter Verwendung von Beat- und Pop-Elementen, neue interpretatorische Möglichkeiten zu erschließen. So werden auch Elemente des Free-Rock, wie sie von Jacques Thollot, Eje Thelin und Wolfgang Dauner gespielt werden, zu vernehmen sein.

Ulrich Gumpert (25) studierte von 1961 bis 1964 an der Hochschule für Musik Weimar (Hauptfach: Waldhorn). Seit 1967 spielt er bei Klaus Lenz und war in den Jahren 1967/68 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin (Klavier). Seit 1969 ist er Gaststudent für Komposition und Arrangement ebenfalls an der Berliner Hochschule.

Gert Lübke (32) ist von Beruf Zahntechniker. Er studierte drei Jahre an der Franz-Liszt-Hochschule Weimar (Kontrabaß). 1961 Mitbegründer des von Klaus Lenz geleiteten „Quintett 61“. Seit 1968 wieder beim Orchester Klaus Lenz.

Günter Dobrowolski (30). Erlerner Beruf Werkzeugmacher. Besuchte private Musikschule, spielte bis 1968 beim Modern-Sextett und ist seit November 1968 Mitglied des Klaus-Lenz-Orchesters.

Günter Sommer (27) studierte von 1962 bis 1964 am Dresdener Konservatorium, wo er gleichzeitig Mitglied einer Amateur-Jazz-Combo war. Seit 1966 arbeitet er hauptberuflich im damaligen Klaus-Lenz-Sextett und ist außerdem Schlagzeuger im Schönfeld-Trio.

Anlässlich des Dresdner Jazzfestivals „DDR All-Stars 1966“ entstand das Schönfeld-Trio, das heute führende Avantgarde-Jazz-Trio der DDR. Anfang 1969 gastierte es mit großem Erfolg in Schweden und ist den Besuchern der Kammer durch die Konzerte Nr. 11, Nr. 24 und Nr. 25 bekannt.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

ÖDIPUS TYRANN	Sophokles/ Hölderlin/Müller
DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
DON JUAN	Molière
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EIN LOBBASS	Salomon
DAS VERHÖR VON HABANA	Enzensberger
LE FAISEUR ODER WARTEN AUF GODEAU	Balzac/Hammel

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
GELIEBTER LUGNER	Kilty
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE KASSETTE	Sternheim
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
MÄSSIGUNG IST ALLER LASTER ANFANG	Lucke
DER LANGE WEG ZU LENIN	Baierl
MARIA	Babel
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca

JAZZ in der Kammer

Nr. 31

Jazz in der Kammer Nr. 32 findet am 28. und 29. Dezember, 20 Uhr, statt. Es spielen die Warschauer Oldtimer. Der Vorverkauf beginnt am 1. 12. 1970.